

# MERKBLATT



## **Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni**

**aus Entwicklungsländern**  
gefördert vom Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung (BMZ)

**und aus Nicht-Entwicklungsländern**  
gefördert vom Auswärtigen Amt (AA)

**Antragsfrist für den Förderzeitraum 2019-2020:  
29. Juni 2018**



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Auswärtiges Amt

## Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern und aus Nicht-Entwicklungsländern 2019-2020

### Hintergrund des Programms

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Die deutschen Hochschulen haben bereits in den letzten Jahren in der Betreuung und Bindung ihrer Alumni – nicht zuletzt mittels Unterstützung durch den DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) seit 2006 und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seit 1999 – Erhebliches geleistet. Diese Arbeit soll für ausländische Alumni aus aller Welt fortgesetzt werden.

Nach Absprache mit dem BMZ werden die Teilnehmenden nach ihrer Herkunft aus den so genannten Entwicklungsländern nach der DAC-Liste (s. Anlage 7) definiert. Für die Vorhaben mit Alumni deutscher Hochschulen aus allen übrigen Ländern gibt es eine Förderung durch das AA.

Weil in vielen Fachgebieten der Intensivierung des Nord-Süd-Dialogs eine erhebliche Bedeutung zukommt, bei Themen wie Klima und Umwelt, Agrarforschung und Ernährungssicherung, Technologietransfer, Migration oder Gesundheit sogar unabdingbar ist, können Maßnahmen mit Alumni aus Entwicklungs- und aus Industrieländern gemeinsam durchgeführt werden.

Die Angaben im vorliegenden Merkblatt sind für die Antragsstellung mit beiden Teilnehmergruppen gleich. Kleine inhaltliche Abweichungen für die Vorhaben mit Alumni aus Entwicklungsländern sind im Text in *Kursivschrift* hervorgehoben.

### Welche Ziele hat das Programm?

Das langfristige Ziel des aus Mitteln des AA und BMZ geförderten Alumni-Programms ist es, dass die ausgebildeten Alumni an der Lösung globaler Herausforderungen mitwirken. Gleichzeitig soll das Programm zur Stärkung der Zusammenarbeit deutscher Hochschulen und Unternehmen mit Partnerländern beitragen.

Aus diesen langfristig angestrebten Wirkungen leiten sich die folgenden **Programmziele (Outcomes)** für das Alumni-Programm ab (vgl. Wirkungsgefüge des Programms in Anlage 2):

**Programmziel 1:** *Kompetenzen der Alumni zur Lösung entwicklungsrelevanter Fragestellungen (BMZ-gefördertes Programm) und Herausforderungen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AA-gefördertes Programm) sind erweitert.*

**Programmziel 2:** *Alumni engagieren sich in fachlichen Netzwerken mit Alumni im eigenen Land und überregional.*

**Programmziel 3:** *Alumni sind als Multiplikatoren für den Wissenstransfer aktiv.*

**Programmziel 4:** *Alumni sind langfristig an Deutschland gebunden und kooperieren mit deutschen Hochschulen und Unternehmen.*

**Programmziel 5:** *Deutsche Hochschulen haben Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit (BMZ-gefördertes Programm) und in der Internationalen Zusammenarbeit (AA-gefördertes Programm) erworben.*

**Fortsetzung: Welche Ziele hat das Programm?**

Auf Grundlage dieser Programmziele sollten die folgenden **Ergebnisse (Outputs)** im Rahmen der Projekte der antragstellenden Hochschulen erbracht werden:

- Alumni sind methodisch und fachlich fortgebildet
- Kontakte zwischen Alumni sind etabliert
- Alumni-Netzwerke sind aufgebaut und gestärkt
- Informations- und Kommunikationsangebote für die Vernetzung sind etabliert
- Kontakte zwischen Alumni und Institutionen der Wirtschaft, Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit sind etabliert

Zur Realisierung der Outputs können auf der Aktivitäten-Ebene innerhalb der Alumni-Projekte Fort- und Weiterbildungen und Netzwerkmaßnahmen durchgeführt werden. Darüber hinaus wird das Alumni-Management der deutschen Hochschulen unterstützt. Im Alumni-Programm können deutsche Hochschulen Mittel für die Förderung von Projekten beantragen, die in ein Gesamtkonzept hochschulweiter und langfristiger Alumni-Arbeit eingebettet sind.

Innerhalb des Zielsystems des Programms können die einzelnen Projekte unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Die Projekte verfügen darüber hinaus über Gestaltungsspielraum in der Formulierung ihrer Ziele und in den Wegen der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den Programmzielen konsistent sein. Entsprechend sind die Hochschulen aufgefordert, ihre Projekte auf Grundlage des Programm-Wirkungsgefüges und der Programmindikatoren zu entwickeln und dabei messbare Projektziele sowie angestrebte Ergebnisse und dazugehörige Indikatoren zu formulieren. Diese sind im Antrag und in der Projektplanungsübersicht (Anlage 4) darzustellen (zum Vorgehen im Detail vgl. Anlage 2).

Das Alumni-Programm wird in Abstimmung mit den Geldgebern durch ein auf Indikatoren gestütztes und auf Wirkungen ausgerichtetes Monitoring begleitet. Es wird daher erwartet, dass sich die teilnehmenden Hochschulen an zukünftigen Monitoringaktivitäten aktiv beteiligen. Hierzu gehört die Durchführung und Auswertung einer Evaluation der durchgeführten Veranstaltungen mittels eines Evaluationsbogens, der an die Teilnehmenden zu verteilen ist (siehe Anlage 5). Die Darstellung der aggregierten Ergebnisse der Evaluationsbögen sowie der Soll-Ist-Vergleich zu den Projektzielen und den projektspezifischen Indikatoren auf Output-Ebene erfolgen im jährlichen Sachbericht, der rechtzeitig zur Berichtslegung über eine online-Abfragemaske durch den DAAD zur Verfügung gestellt wird. Auch die in Anlage 2 aufgeführten Programm-Indikatoren sind Gegenstand der jährlichen Berichterstattung. Der DAAD wird darüber hinaus ggf. über eine Nachbefragung der Alumni weitere Informationen erheben.

**Wer kann einen Antrag stellen?**

Antragsberechtigt sind deutsche Hochschulen (Akademische Auslandsämter bzw. die von der Hochschule beauftragte Institution, Alumni-Arbeitsstellen, Präsidialbüros, einzelne Fachbereiche); auch im Konsortium mit anderen Hochschulen.

Eingetragene deutsche und ausländische Alumni-Vereine können nur in Kooperation mit einer deutschen Hochschule (Antragsteller) einen Antrag stellen.

**Voraussetzung für Hochschulkonsortien und Kooperationen mit Alumni-Vereinen:**

Die (federführende) deutsche Hochschule (des Konsortiums/der Kooperation) trägt gegenüber dem DAAD für die sachgerechte Verwendung der Mittel die Verantwortung. Alle anderen beteiligten Hochschulen bzw.

Was wird gefördert?

Fortsetzung: Was wird gefördert?

Einrichtungen müssen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in geeigneter Weise (schriftliche Beteiligungserklärung) dokumentieren.

Ausgehend von den langjährigen Erfahrungen in der Alumni-Arbeit sind kontinuierliche Fortbildung im Sinne des lebenslangen Lernens und die Anbahnung und Vertiefung von fachlichen und professionellen Kontakten die maßgeblichen Interessen der Alumni.

Daher setzt sich das Programm aus zwei Aktivitäten zusammen, die im Rahmen eines Förderantrages miteinander kombiniert werden können.

**1. Alumni-Fortbildungsveranstaltungen (Seminare) im In- oder Ausland**

Es können Veranstaltungen für ausländische Alumni deutscher Hochschulen unterstützt werden, die der **fachlichen oder beruflichen Fortbildung** dieses Personenkreises dienen. Bei diesen Veranstaltungen ist sicher zu stellen, dass das fachliche Angebot dem **Bedarf der Alumni** gerecht wird und **aktuelle Themen aus den Fachwissenschaften** aufgreift. Neben der fachlichen Fortbildung kann die Veranstaltung auch die Vermittlung von Kompetenzen einschließen, die zu einem effizienten Management von Forschungs-, Lehr-, Beratungs- und Kooperationsaktivitäten auf der Partnerseite beitragen, oder die den Alumni für Aufgaben im Hochschulmarketing dienen. Die fachliche Wissensvermittlung steht jedoch im Vordergrund. Sie soll partizipativ und unter **Einbeziehung der individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden** erfolgen. Die Veranstaltungen können damit nicht nur einen ersten Schritt einer erneuten Kontaktaufnahme der deutschen Hochschulen mit den ausländischen Alumni darstellen, sondern auch zur Vernetzung bereits vorhandener Alumni-Aktivitäten beitragen. Gleichzeitig sollen die Fortbildungsveranstaltungen breiten Raum für weiterführende Vorhaben der Hochschul- und Wissenschaftskooperation bieten und **Kontakte zu deutschen kulturellen und politischen Einrichtungen sowie zu Wirtschaftsunternehmen und -verbänden** anbahnen. Bei Veranstaltungen im Ausland ist ein besonderer Deutschland-Bezug sicherzustellen. Dies kann durch fachliche Einbeziehung von **lokalen** Repräsentanten deutscher Einrichtungen (z. B. GIZ, NGO, Botschaften, Wirtschaftsunternehmen, DAAD-Büros) geschehen.

Aktivität 1	Fortbildungsveranstaltungen
Teilnehmerzahl	i. d. R. mind. 15, möglichst mehr
Dauer	i. d. R. 3 bis 10 Tage
Fördersumme	<b>max. 60.000</b> Euro pro Veranstaltung

**2. Übergeordnete Alumni-Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni**

Mit diesen Mitteln können weitere Maßnahmen der allgemeinen Alumni-Arbeit der deutschen Hochschulen unterstützt werden. Die Aktivitäten sollen zusätzlich und im Umfang begrenzt oder neu sein. Die Basisarbeit der Alumni-Betreuung muss (weiterhin) von der Hochschule getragen werden.

1. Datenrecherche und -pflege sowie Erstellen von Informationsmaterialien für Alumni. Kostenlose elektronische Netzwerke und Kommunikationsmöglichkeiten, insbesondere das Alumniportal Deutschland ([www.alumniportal-deutschland.org](http://www.alumniportal-deutschland.org)) sollen vorrangig eingesetzt werden.

Fortsetzung: Was wird gefördert?

2. Einladung kleinerer Gruppen von ausländischen Alumni für Veranstaltungen (Beispiel „Multiplikatorenschulungen“).
3. Ermöglichung von kleinen Strategieworkshops der deutschen Hochschulen untereinander und/oder mit Alumni.
4. Einladung von individuellen Alumni (einzelne oder wenige) zu fachlichen Veranstaltungen, die für deutsche Alumni vorgesehen sind.

Maßnahmen 2. - 4. mit Finanzierung wie für Aktivität 1 Fortbildungsveranstaltungen mit max. Tagessatz und Mobilitätsmitteln.

<b>Aktivität 2</b>	<b>Übergeordnete Alumni-Aktivitäten</b>
Fördersumme	<b>max. 20.000</b> Euro pro Jahr

Die Maßnahmen der **Aktivitäten 1 und 2 sind im Finanzierungsplan deutlich getrennt kenntlich zu machen.**

Die beantragten Maßnahmen können für eine **Laufzeit von maximal zwei Jahren** gefördert werden. Der frühestmögliche Projektstart ist der 1.1.2019.

Welche Fachrichtungen werden gefördert?

Das Programm steht allen Fachrichtungen offen.

Welche Zielgruppen werden gefördert?

**Zielgruppen allgemein**

Zielgruppe der Maßnahmen im Alumni-Programm sind **Bildungsausländer**, die als Studierende, Graduierte, Wissenschaftler oder Lehrbeauftragte an einer deutschen Hochschule einen Studienabschluss erworben oder i.d.R. mindestens drei Monate an einer deutschen Hochschule studiert, geforscht oder gearbeitet haben und die inzwischen i. d. R. wieder im Ausland tätig sind. **Auf eine ausgewogene Beteiligung von Frauen und Männern sollte geachtet werden.** Wenn die teilnehmenden Alumni auch von anderen als der antragstellenden Hochschule kommen, ist dies zu begrüßen. Die Finanzierung ihres ursprünglichen Deutschland-Aufenthaltes ist unerheblich.

Mit individueller Begründung dürfen wenige deutsche Alumni in die Veranstaltungen einbezogen werden.

**Förderung durch das Auswärtige Amt (AA)**

Das AA fördert Projekte mit Alumni, die nicht aus DAC-Ländern kommen (s. Anlage 7). Eine Kooperation mit Alumni aus Entwicklungsländern ist auch möglich. In jedem Fall sollte der Anteil der Teilnehmenden aus Nicht-DAC-Ländern überwiegen.

**Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

*Das BMZ fördert Projekte mit Alumni, die aus DAC-Ländern kommen (s. Anlage 6).*

*Die Zusammenarbeit mit Alumni aus Entwicklungsländern soll insbesondere Aktivitäten umfassen, die dem Erreichen entwicklungs-politischer Ziele dienen.*

*Wenn die Fortbildungsveranstaltungen mit Alumni aus DAC-Ländern darüber hinaus einen besonderen Beitrag zu Krisenprävention und Konfliktlösung leisten sollen, können bis zu 50 % Nicht-Alumni aus den DAC-Ländern teilnehmen. Voraussetzung hierfür ist, dass*

*die Lösung der thematisierten fachlichen Probleme maßgeblich davon abhängt, dass Krisenprävention und Konfliktlösung als Strategien einbezogen werden und zum besseren gegenseitigen*

Fortsetzung: Welche Zielgruppen werden gefördert?

*Verständnis für politisch, ökonomisch, kulturell und religiös geprägte Sichtweisen beitragen.*

Die Nutzung dieser Ausnahmeregelung **muss im Antrag begründet werden.**

**Gemischte Zielgruppen**

Wenn der überwiegende Teil der Teilnehmenden aus Entwicklungsländern kommt, müssen deren Ausgaben über das BMZ-Programm gefördert werden, die der sonstigen Teilnehmenden über das AA-Programm. Wenn der größere Teil aus Nicht-Entwicklungsländern stammt, kann für die gesamte Gruppe im AA-Programm beantragt werden.

Bei zwei getrennten Anträgen müssen die Finanzierungspläne auf die jeweiligen Teilnehmenden bezogen sein, während der Textteil für das Projekt in beiden Anträgen gleich sein kann. Bei der Aufteilung der Ausgaben ist auch darauf zu achten, dass neben den teilnehmerbezogenen Ausgaben wie Mobilität und Aufenthalt die sonstigen Ausgaben, z.B. Personal- und Sachmittel, angemessen auf die beiden Finanzierungspläne aufgeteilt werden.

Welche Rahmenbedingungen sollen erfüllt sein?

Antragstellende Hochschulen müssen ihre Alumni-Arbeit beschreiben und ein hochschulinternes Alumni-Konzept vorlegen. Hochschulen, die neu mit der Alumni-Arbeit beginnen, legen die geplanten Aktivitäten und ihr Konzept sowie die interne Unterstützung durch die Hochschule dar.

Im Antrag sind Hinweise auf andere geförderte Projekte, aus denen sich für die Alumni-Arbeit Synergien ergeben, anzugeben. Die Kombination verschiedener Programme ist möglich.

Antragsverfahren

Die Anträge sind **vollständig** und **fristgerecht** ausschließlich über das DAAD-Onlineportal einzureichen (<https://portal.daad.de/>).

**Auswahlrelevante Antragsunterlagen:**

1. Vollständig ausgefülltes <b>Projektantragsformular</b>	Eingabemaske im DAAD-Portal
2. ggf. Bestätigung des Projektverantwortlichen über eine <b>Projektassistenz, falls diese den Antrag einreicht</b>	Formblatt in der Eingabemaske des Projektantrags
3. <b>Projektbeschreibung</b> (Kurzversion) (Anlagenart: Projektbeschreibung)	Anlage 8 oder Vorlage im DAAD-Portal unter Help-Center
4. <b>Darstellung des Gesamtvorhabens:</b> (Anlagenart: Projektbeschreibung): a) <b>Ausgangslage, Problemstellung und entwicklungspolitische Begründung</b> b) <b>Direkte und ggf. indirekte Zielgruppen</b> c) <b>Projektziele:</b> Kurze Beschreibung der angestrebten direkten Wirkungen (Outcomes) des Projekts d) <b>Projektkonzeption:</b> Die Beschreibung soll verdeutlichen, wie das Projekt zur Erreichung der Ziele des Alumni-Programms beiträgt. Sie beinhaltet zudem eine Erläuterung, welche projektspezifischen Outputs zu welchen Outcomes führen sollen. Bitte legen Sie dar, wann	max. 5 Seiten  bzw. bis zu 10 Seiten, wenn 5., 6., 7. und 9. in die Darstellung des Gesamtvorhabens integriert werden

Fortsetzung:  
Antragsverfahren

<p>und durch wen welche Projektaktivitäten realisiert werden sollen, um die Outputs zu erreichen. Die Outcomes, Outputs und Aktivitäten sind in die Projektplanungsübersicht (Anlage 4) zu übertragen. Dort sind Indikatoren zu ergänzen, die sich zur Spezifizierung und Messung der Outputs des Projektes eignen.</p> <p>Nähere Informationen hierzu finden Sie in der „Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring“ (Anlage 2).</p> <p>e) <b>Begründung bei Folgeanträgen:</b> Qualitative Erläuterung bisheriger Ergebnisse in Anlehnung an die Outcome-Ebene des Wirkungsgefüges; ggf. Erläuterungen von Veränderungen der Projektkonzeption gegenüber der bisherigen Förderung</p> <p>f) <b>Risiken für den Projekterfolg:</b> Darstellung der das Projekt fördernden und ggf. hemmenden Rahmenbedingungen sowie von Risiken, die den Projekterfolg beeinflussen können.</p>	
<p>5. <b>Projektplanungsübersicht (Anlage 4)</b> (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen)</p>	Formblatt
<p>6. <b>Programm/e des/r Fortbildungsseminars/e, Termin/e, Ort/e</b> (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen <u>oder</u> integriert in 3. Darstellung des Gesamt-vorhabens)</p>	
<p>7. <b>Liste/n voraussichtlicher Teilnehmender</b> mit Angabe der ursprünglichen dt. Gasthochschule, ersatzweise Darstellung der Auswahlgestaltung des voraussichtlichen Teilnehmerkreises;  Erläuterungen, ob ggf. auch eine finanzielle Eigenbeteiligung der Alumni vorgesehen ist (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen <u>oder</u> integriert in 3. Darstellung des Gesamtvorhabens)</p>	
<p>8. <b>Alumni-Konzept der Hochschule</b> inkl. Kennzahlen der Alumni-Arbeit (Anzahl nationaler und internationaler Alumni, Anzahl Alumni-Mitarbeiter, Aktivitäten); Verbindung der zu fördernden Aktivitäten zum Alumni-Konzept der Hochschule und ihre Einbindung in die Langzeitstrategie (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen <u>oder</u> integriert in 3. Darstellung des Gesamt-vorhabens)</p>	max. 1 Seite
<p>9. Vollständig ausgefüllter <b>Finanzierungsplan (Bitte beachten Sie die Anlage 6 Hinweise zum Ausfüllen des Finanzierungsplans.)</b></p>	Eingabemaske im DAAD-Portal
<p>10. <b>Erläuterung/Schätzung bei <u>nicht zu belegenden</u> Eigenmitteln</b> des Antragstellers sowie von in- und ausländischen Partnern</p>	

Fortsetzung:  
Antragsverfahren

(Anlagenart: Ergänzende Finanzinformationen <u>oder</u> integriert in 3. Darstellung des Gesamt-vorhabens)	
11. <b>bei Kooperationen:</b> Bestätigungsschreiben der (deutschen) Partner (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen)	je 1 Seite

Die o.g. **auswahlrelevanten Antragsunterlagen sind Pflichtanlagen, die bis Antragsschluss vorliegen müssen.** Die einzureichenden Unterlagen sind entsprechend dieser Vorgabe zu benennen und zu nummerieren.

Nach Antragsschluss werden keine Unterlagen vom DAAD nachgefordert und es werden keine Nachreichungen und Änderungen, auch nicht am Finanzierungsplan, berücksichtigt. **Unvollständige Anträge werden vom Auswahlverfahren ausgeschlossen.**

Antragsschluss

Antragsschluss ist der **29. Juni 2018.**

Welche Auswahlkriterien gibt es?

Über die Anträge entscheidet eine vom DAAD berufene Auswahlkommission, die sich aus externen Fachwissenschaftlern/-innen zusammensetzt. Die Auswahlkriterien sind in Anlage 3 aufgeführt.

Ansprechpartner/-innen und weitere Informationen

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service  
Referat P32 – Partnerschaftsprogramme, Alumniprojekte und Hochschulmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn

Referatsleitung:

Michael Hörig  
hoerig@daad.de  
Tel: +49 (0) 228 882-8686

Teamleitung Alumni (BMZ und AA):

Arngard Leifert  
leifert@daad.de  
Tel: +49 (0) 228 882-794  
Mo - Do, 8 - 15 Uhr

Entwicklungsländer (BMZ-Programm):

Leokadia Staffa  
staffa@daad.de  
Tel: +49 (0) 228 882-498

Industrieländer (AA-Programm):

Kitimpron Padpronpradit  
padpronpradit@daad.de  
Tel: +49 (0) 228 882-8607

Industrieländer (AA-Programm):

Eva Seifert  
seifert@daad.de  
Tel: +49 (0) 228 882-291

Alle Informationen und Anlagen stehen zusätzlich im Internet unter: [www.daad.de/alumni-programm](http://www.daad.de/alumni-programm) als Download zur Verfügung.



**Anlagen zum  
Merkblatt**

- Anlage 1: Förderbedingungen
- Anlage 2: Handreichung zur wirkungsorientierten  
Projektplanung und zum Monitoring
- Anlage 3: Auswahlkriterien
- Anlage 4: Projektplanungsübersicht  
(Formblatt/programmspezifische Anlage)
- Anlage 5: Participant's Evaluation Form (Formblatt)
- Anlage 6: Hinweise zum Ausfüllen des Finanzierungsplans
- Anlage 7: DAC-Liste
- Anlage 8: Projektbeschreibung (Kurzversion)

**Gefördert durch**

Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Auswärtiges Amt